

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 17

**Rubrik:** Kleine Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auch der Gemeinderat Muotathal die Sache auf den richtigen Boden, indem er jenen Einsender um genauere Angaben der ihm widerfahrener Unbillen und Ueberforderungen ersucht zur Ermittlung der allfälligen Fehlbarungen. Wir kennen zufällig den Pragel und das Muotathal auch und haben uns in jener Gegend nicht im geringsten zu beklagen gehabt, im Gegenteil, wir nahmen mit den Eindrücken der herrlichen Landschaft recht gute Erinnerungen an die Leute mit und waren durch die neuliche Warnung von einem Besuch des Passes und des Thales verwundert. In solchen Dingen geht es wohl wie bei der Table d'hôte: Der eine trifft es gut und röhnt das betreffende Hotel, der andere kommt zu einem Menu, das entweder etwas verfehlt ist, was auch in den besten Familien vorkommen kann, oder das gerade seinem Geschmack nicht entspricht, und das abfällige Urteil ist fertig. Es mögen also auch im Lande Schwyz Unebenheiten im Verkehr mit Bewohnern vorgekommen sein, und da ist es das Beste, der Sache auf den Grund zu gehen, damit Fehlbarungen von zuständiger Seite das Handwerk gelegt werden kann, im Interesse des Publikums wie auch der betreffenden Gegend.

Mit vollem Recht weist nun ein anderer Einleser in Nr. 4 der "Alpina" darauf hin, dass Unhälflichkeiten der Bergbewohner nicht selten im Benehmen vieler Touristen selber ihren Hintergrund haben. Und wirklich, wenn man die übertriebenen Anforderungen aufzählen wollte, die an jene gestellt werden, die Einbrüche in leere Hütten und Ställe, das Anzünden von Feuer in denselben, die Beschädigungen durch Wegreissen von Läden und Latten, das Wegrollen von hergerichteten Säghölzern, das Lösen grosser Steine auf Bergwiesen, um sie hinunterrollen zu lassen ohne Rücksicht auf den materiellen Schaden, den sie anrichten können, oder auf noch ernstere Folgen, — da gäbe es eine schwere Rechnung gegen das Touristenvolk. Wenn daher einmal so ein Aelpler einem Besucher nicht gerade ein freundliches Gesicht macht und nicht von höflichen Worten überfließt, so mag er für seine Laune recht triftige Gründe haben, wenn er sie auch als wortkarger Mann, der er in der Regel ist, nicht jedem auskratzt. Man vergesse andersseits auch nicht, dass die Tausende von Hilfeleistungen, die verirrte oder verletzte oder sonstwie bedürftige Touristen von den Gebirgsleuten geniessen, in der Regel auch nicht in die Zeitung kommen.

**Rigi-Kulm.** Das Hotel Schreiber<sup>1</sup> ist eröffnet. **Boden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 26. April 2886. **Engelberg.** Das Hotel Sonnenberg wird am 15. Mai eröffnet werden. **Faulenseebad.** Das Hotel Victoria wird am 1. Mai eröffnet.

**Kleine Chronik.**

**Lindau.** Das Hotel Reutemann am Seehafen, erwarb Herr Privatier Kröninger für 420000 Mk. **Schinznach.** Das Bad Schinznach wird am 15. Mai wieder eröffnet.

**Stuttgart.** Das Hotel zum schwarzen Bären wurde für 250.000 Mk. verkauft.

**Vitznau-Rigi-Bahn.** Mit dem 1. Mai beginnen die regelmässigen Fahrten.

**Paris.** † Herr Ch. Génon, Direktor des Hotel Chatam<sup>2</sup>, Paris, ist nach langem Leiden in London gestorben.

**Ragaz.** Die Eröffnung der Bade- und Kuranstalten Ragaz findet am 15. Mai und diejenige des Bad Pfäfers am 1. Juni statt.

**Thun.** Das Hotel Baumgarten ist, nachdem es im Laufe des Winters bedeutende Verbesserungen erfahren, für die Saison wieder eröffnet.

**Königswinter.** „Hotel Monopol“. Eigentum des Herrn H. W. Wagner, wurde von Herrn Henrion, bisher Direktor des Dom-Hotels zu Köln, in Pacht genommen.

**Schweizische Schweiz.** Auf Pfingsten wird die erste Bahn im Gebiete der schweizerischen Schweiz eröffnet. Es ist eine elektrische Strassenbahn von Schandau nach den Lichtenhauer Wasserfällen.

**Stanserhornbahn.** Dieses Unternehmen (Aktienkapital 1 Millionen) schliesst das Betriebsjahr 1897 mit einem Passivsaldo von Fr. 65.573 gegen Fr. 32.949 im Vorjahr.

**Tessin.** In Lugano bildete sich eine Gesellschaft für Errichtung einer elektrischen Strassenbahn Lugano-Casaro-Carabieta-Anguzzo-Angno-Pontetresa.

**Wien.** Das „Hotel Metropole“, einer Aktiengesellschaft gehörend, konnte am 20. April sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen feiern. Die Herren Speiser und Herold sind seit der Gründung des Hauses in ihm mit gutem Erfolge thätig.

**Aktiengesellschaft Hotel Gurnigel.** Diese Unterkunftsbetrieb hat das Betriebsjahr 1897 mit einem Aktivsaldo von Fr. 51.500 gegen Fr. 49.122 im Jahre 1896. Den Vermehrungen nach werden 2% Dividende in Vorschlags gebracht; die Dividende pro 1896 betrug 3%.

**Isohl.** Das Hotel „Goldene Krone“ musste einem Neubau weichen und an der Stelle des alten Hauses ist ein prächtiger Neubau erstanden. Das neue Hotel, wird am 1. Juni unter der Leitung des früheren Pächters der „Krone“, Herrn J. G. Hadger jun. eröffnet.

**Montreux.** Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Société des hôtels Cygne et National genehmigte den Ankauf des Hotel Loria in Montreux um die Summe von Fr. 635.000. Das bisherige Aktienkapital der Gesellschaft im Betrage von Fr. 1.200.000 erhält dadurch keine Veränderung.

**Palermo.** Das Hotel de France hat durch den neuen Besitzer Signore Carnialdo, welcher es letzten Herbst übernahm, elektrisches Licht in allen Räumen erhalten, das erste in Palermo; auch das Hotel des Palmes wird bis künftige Saison mit diesem unentbehrlich gewordenen Lichte versehen sein.

**Speiz.** Die Wiedereröffnung des Grand Hotel Spiez wird am 1. Mai stattfinden. Dieselbe hat bedeutende Renovierungen erfahren. Die Spannatale wurde neu erstellt, die Terrasse vor dem Speisesaal um das Doppelte vergrössert und das Innere des Hotels ebenfalls neu ausgestattet.

**Fremdenverkehr.** Wie berichtet wird, ist der Personentransport der Gotthardbahn gegenwärtig ein ausserordentlich starker und sind die von Italien kommenden Schnellzüge, obschon solche oft geteilt werden, in der Regel überfüllt; es sollen in den letzten Tagen bis 400 Reisende erster Klasse in einem solchen Doppelzuge geführt werden sein.

**Schweiz, Eisenbahnen.** Nach der soeben erschienenen Eisenbahnstatistik pro 1896 betrug der Reinertrag unserer Bahnen pro 1896 bei einem Ka-

pital von (im Jahresdurchschnitt) 1.186.243.712 Fr. durchschnittlich 3.732%. Bei der Centralbahn beträgt derselbe 4.769%, bei der Gotthardbahn 2.705%, bei der Jura-Simplonbahn 4.330%, bei der Nordostbahn 4.115%, bei den Vereinigten Schweizerbahnen 3.898%.

**Davos.** Amliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 9. April bis 15. April 1898: Deutsche 646, Engländer 357, Schweizer 233, Holländer 104, Franzosen 111, Belgier 36, Russen 84, Österreicher 23, Amerikaner 1, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 38, Dänen, Schweden, Norweger 30, Angehörige anderer Nationalitäten 4. Total 1706, Darunter waren 48 Passanten.

**Bordighera.** (Einges.) Die heurige Saison darf als vorzüglich bezeichnet werden. Den sich bisher gemachten Mangel an Betten wird abgeholfen werden. Das Hotel Angst wird um ca. 60 Betten vergrössert, die Pension Constanze erhält Raum für weitere 20 Betten und Herr J. Künzler, Besitzer des Hotel d'Angleterre, baut ein neues Hotel „Hotel Royal“ genannt, welches für 80 Betten Raum erhalten und an Einrichtungen und Komfort den modernsten Anforderungen entsprechen wird.

**Haus Fusion.** Dem „Café Tagli“ entnehmen wir folgende Notiz: „Wie das vorher erwähnte Seite mitgeteilt wird, ist die allerdings sehr berühmte gewesene Geschäftsvorstellung der beiden grossen Hotels „National“ und „Schweizerhof“ nun vollständig wieder gelöst worden. Bei der neuen Aktionen gründling scheinen die Chancen, namentlich so weit dies die Direktionsverhältnisse betrifft, derart verteilt gewesen zu sein, dass einer der beiden kontrahierenden Seiten sich benachteiligt glaubte. Namentlich dieser Punkt führte dann zur Lösung des Verhältnisses.“

**Geistreich.** Sicherem Vermögen nach kann der lokale Tempel der Zigarette bis jetzt durch den Woche hergestellt sein, denn es wird fieberhaft gearbeitet.

Die neue Telefonzentrale wird für 15.000 Abonnenten eingerichtet, da die alte sich als zu klein erwiesen hat. Die Zahl der stadtzirchischen Abonnenten dürfte infolge vieler Neuankündigungen sehr bald auf 9000 ansteigen. Gegenwärtig werden an den Apparaten der Abonnenten sogen. „Sicherungen“ angebracht, zwei kleine Isolatoren auf irgendein Pflockchen, welche ein Entzünden der Apparate durch Blitzschlag oder Starkstrom unmöglich machen.

**Ouchy.** Out lit dans la Gazette de Lausanne: „Dans leur assemblée générale de jeudi matin, les actionnaires de l'hôtel Beau Rivage ont ratifié les comptes 1897 et voté la répartition du bénéfice telle qu'elle était proposée par le Conseil d'administration. Comme presque tous les hôtels de la Suisse, l'hôtel Beau-Rivage a vu ses recettes de l'année dernière, diminuer, soit à cause du mauvais temps, soit à cause des fêtes du jubilé de la reine d'Angleterre qui ont retenu chez eux un grand nombre d'Anglais voyageant habituellement sur le continent. Cependant, grâce à une diminution de dépenses de 86 000 fr., un dividende de 7% a pu être donné aux actionnaires (8% en 1896 et en 1895). En somme, le bénéfice net de 1897, soit 98 229 fr., a été ainsi réparti: aux actionnaires 70 000 fr., au fonds de réserve 2500 fr., aux administrateurs 2500 fr., au comptes mobilier et chauffage central 17 789 fr., à compte nouveau 5430 fr.“

**Sustenbahn.** Die projektierte Eisenbahn über den Susten nach Wassen, um deren Koncession sich Bucher und Durrer in Korns und E. Flotren in Meiringen bewerben, hat den Zweck, die Gotthardbahn und dem Oberlande auf dem kürzesten Wege zu verbinden, die zwischen St. Gallen und dem Misox und Gadmenthal sowie die Gleischefelder auf dem Susten den Fremdenverkehr leicht zugänglich zu machen. Die ganze Länge der Bahn beträgt 42 Kilometer, die Maximalliegezeit 10%.

Die Spurweite 1 Meter. Als Betriebsmittel kommt Elektrizität zur Anwendung; jeder Wagen erhält einen Motor. Die Bahn wird als Adhäsionsbahn

gebaut; jeder Wagen wird zum Verhindern des Gleitens der Räder mit den von Bucher und Durrer bei der Standardbahn eingeführten Zangenbremsen versehen. Der Kostenanschlag wird summarisch auf 6.953.600 Fr. berechnet; eine Rentabilitätsrechnung wird nicht aufgestellt. Die Regierungen von Uri und Bern haben keine Einwendungen gegen eine Konzession erhoben. Immerhin bemerkt letztere, dass in den interessierten Gemeinden keine grosse Begeisterung vorhanden sei und dasselben eine bessere Strassenverbindung lieber wäre.

**Verkehrserleichterungen.** (Einges.) Bei beginnender Reiseaison dürfte es angezeigt sein, wieder einmal auf die Uebelstände aufmerksam zu machen. Wichtige Nischtrauern auf der Eisenbahn erwachsen aus Sicht des Warteselns wird die Vorschrift des Rauchverbotes schärfer überwacht, wodurch besonders Damen erheblich belästigt werden. Restaurationsräume wo nichts gebracht werden darf, oder Warteräume für Nichtraucher geben es ohnedies noch nirgends auf dem Kontinent. (7 Red.) Ganz besonders rücksichtlos verfährt man mit den Nichtrauern in den Eisenbahnwagen selbst. Sie müssen in der Regel — Nichtraucher sind in der Mehrzahl — ihren Weg durch die Rauch-Coupe nehmen und schlüssig fröhlich sein, in dem kleinen Raum wohler für Nichtraucher reserviert ist, noch Platz zu finden. In den Wagenabteilen sind die Sitze abgesetzt, besondere Damen-Coups, wobei die nichtrauenden Herren, wollen sie den Damen ihre Vorrechte auf das Nichtrauer-Coupe nicht schmälen, in der Regel bei den Rauchern Platz nehmen müssen. Es kommt aber auch vor, dass Raucher sich in das Nichtrauer-Coupe setzen und fröhlich weiter dampfen, auf die übliche Nachsicht des Kondukteurs rechnend. Auf den deutschen Bahnen ist man zwar auch nicht besser dran, doch können daselbigen einen besonderen Coupe beziehen und bieten dafür das Nichtrauer-Coupe für den gesamten Raum. Ein grösserer Uebelstand besteht in den Wagen darin, die Aufschrift für Nichtraucher nur ausserhalb nicht aber innerhalb des Wagens angebracht ist, in Innen solcher Abteile sogar Aschenbehälter vorhanden sind, welche geradezu zum Rauchen auffordern. Wir glauben deshalb, dass die Bahnverwaltungen dem reisenden Publikum so viel Rücksicht schulden, genügende Räumlichkeiten zu bieten, dass Raucher und Nichtraucher sich friedlich scheiden können, wo sie vor den Dingen die Einstellung besonderer Wagen könnten, dann noch besondere Abteilungen für Frauen eingerichtet werden. Soviel ist bekannt, ist diese Forderung schon öfters durch die Presse gegangen und ist zu erwarten, dass den gegenwärtigen unihaltbaren Zuständen einmal ein Ende bereitet wird.

**B. in L.** Ausser den „Schweiz, Fliegenden Blättern“ und dem „Nebelspalter“ erscheinen in den Schweizerischen noch die „Witzblätter“ in deutscher Sprache, beide sind aber nur in den Leibblättern der Hauptblätter in München und Berlin herausgegeben werden. Die „Schweiz, Fliegenden“ waren früher ein ähnliches Unternehmen. Seit Anfang dieses Jahres sind sie jedoch zu einem selbstständigen durchaus schweizerischen Unternehmen umgestaltet worden. Es mag dieses Blatt deshalb einen Vorzug gegenüber ausländischen Witzblättern haben, nämlich den, dass darin schweizerischer Sinn und Humor zum Ausdruck gelangt. In Bezug auf Ausstattung und Illustrationen scheut das Unternehmen weder Mühe noch Kosten.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# Seiden-Samme und Plüsche

Frcs. 1.90 bis 23.65 per Meter

Den Besitzern von Hotels und Pensionen empfehlen wir uns zur Besorgung ihrer diesjährigen Saisoninserate. Prompte und billige Bedienung. Kostenberechnungen gratis. Annen-Expedition H. Keller, Luzern, Seidenhofstrasse 4; Zürich, Kappelergasse 17. 1820 K434

Sanderson's

**Japeten**

überraschend schön in  
Zeichnung und Colorit

empfiehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,  
38 Bahnhofstrasse 38.

## Hôtel Byron, Villeneuve

à 15 minutes de Montreux, à 5 minutes de Chillon. Tramway

Séjour de printemps, d'été et automne très recommandé

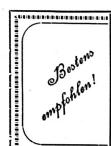
Jardins, terrasse et parc ombragés sans rivaux

Omnibus à la gare et au débarcadère de Villeneuve, à 5 m. de l'hôtel

Prix modérés — Arrangements pour familles

H. GEHRIG, Directeur.

1880



## Pension zu vermieten.

Wegen Todesfall ist in einem der bekanntesten und befreundeten Kurorte eine **altrenommierte Pension** zu vermieten. Offeren befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1923 R.

Dictionnaire universel  
von la traduction des menus en  
français, anglais et allemand.  
Allgemeines Wörterbuch für Uebersetzung der Speisekarten, von Henry Duhamel und Alfred Jenness. Preis in elegantem Einband 2 Fr.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## Grand Hôtel et Pension des Alpes à Interlaken

situé dans un grand parc, vis-à-vis de la Jungfrau au Hoheweg.



Réouverture le 10 Mai.

J'ai acheté cet établissement l'année passée, il contient 200 chambres et salons, vaste salle de réunion; salles de dames, de correspondance et de billard; grande salle à manger, restaurant, ascenseur, lumière électrique et bains.

Je viens de faire les améliorations nécessaires, tant aux bâtiments qu'au mobilier, pour faire face aux exigences d'un hôtel de premier ordre.

Je sollicite à la bienveillance et aux bonnes recommandations de Messieurs mes collègues, tout en leur assurant ma réciprocité.

J. MATTI, Propriétaire.